

Ulrike Höhmann

Ausgewählte Publikationen, Stand 2018

Bücher

1. Höhmann, U. (1995) Pflegediagnosen - Herausforderung oder Irrweg; Höhmann, U. (Hrsg. :) Pflegediagnosen: Irrweg oder effektives Instrument professioneller Pflegepraxis?. DBfK Verlag, Eschborn, S. 7-20
2. Höhmann, U.; Weinrich, Heidi; Gätschenberger, G. (1996) Die Bedeutung des Pflegeplanes für die Qualitätssicherung in der Pflege, Forschungsbericht 261; Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn
3. Höhmann, U.; Müller-Mundt, G.; Schulz, B. (1997) Qualität durch Kooperation - Gesundheitsdienste in der Vernetzung; Mabuse, Frankfurt
4. Höhmann, U. (2003) Versorgungskontinuität durch Kooperative Qualitätsentwicklung und abgestimmtes Trajektmanagement. Hallesche Beiträge zur Gesundheits- und Pflegewissenschaft, 2. JG, Heft 4., www.Medizin-Uni-Halle.de/Pflegewissenschaft/journal
5. Höhmann, U.; Lauxen, O., Schwarz L. (2018) Gestaltungskompetenzen im Pflegealltag stärken; Mabuse, Frankfurt

Fachartikel in Zeitschriften, Büchern und Internet

1. Höhmann, U. (1994) Neue Herausforderungen für die Pflege - mehr Selbständigkeit für Behinderte. Pflege Aktuell, 11, S. 659-662
2. Höhmann, U. (1995) Germany - Nursing Diagnoses Take Off. International Nursing Review, 42, 4, ICN, Geneva, S. 107
3. Höhmann, U.; Schulz, B. (1995) Gläserne Mitarbeiter? EDV in der Pflege. Dr. med. Mabuse 98, Okt./Nov. 95, S. 46-48
4. Höhmann, U.; Schulz, B. (1995) EDV in der Krankenpflege - pflegespezifische Anforderungen an Dienstplanprogramme. Pflege, Die wissenschaftliche Zeitung für Pflegeberufe, 8, 4, Huber, Zürich, S. 293-300
5. Höhmann, U. (1996) Das Elend mit der Pflegeprozessdokumentation oder „Wann springt der Hamster endlich aus dem Laufrad?“. Pflege Aktuell, 1, S. 8-12
6. Höhmann, U.; Schulz, B. (1996) Computers conquer hospital wards in Germany. Journal of Nursing Management, Blackwell, Vol. 4, 2, S. 75-78
7. Höhmann, U. (1996) Auftraggeber und Pflegeforschung. Heilberufe, 48, 4, S. 12-16
8. Höhmann, U. (1996) Die Erwartungen der Pflegeforschung an Hochschulabsolventen des Fachbereichs Pflege in Deutschland. Pflege, Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe, 9, 3, Huber, Zürich, S.180-188

9. Höhmann, U.; Müller-Mundt, G.; Schulz, B. (1996) Vernetzungsformen und -modelle im Vergleich; Kontaktstudium Vernetzung in der Pflege. Fernstudienzentrum der Universität Karlsruhe (TH), Pro Fern Studienbrief 3, Kap.5
10. Höhmann, U.; Weinrich, H.; Gätschenberger, G. (1997) Neues Dokumentationssystem zur vereinfachten patientenbezogenen Umsetzung des Pflegeprozesses in ambulanter und stationärer Langzeitpflege. Pflege, Die wissenschaftliche Zeitung für Pflegeberufe, 10, 3, S. 157-163
11. Müller-Mundt, G.; Schulz, B.; Höhmann, U. (1997) "Es ist das Einfache, das schwer zu bewerkstelligen ist". Informationsaustausch zwischen Berufsgruppen und Einrichtungen. Pflege Aktuell, 7-8, S. 452-456
12. Höhmann, U. (1997) Zentrale Elemente der Qualitätsförderung aus der Sicht der Pflege. Schönhals, K.-M.; Höhmann, U.; Möhrle, A. (Hrsg.) Qualität im Medizinbetrieb - für wen, mit wem, zu Lasten von wem?. Arnoldshainer Texte Bd.97, Haag+Herchen, Frankfurt, S. 65-87
13. Höhmann, U. (1998) Über Theorien, Modelle, Konzepte in der Pflege - Oder die babylonische Sprachverwirrung. Pflege Aktuell, 1, S. 14-16
14. Höhmann, U. (1998) Die Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) in der Begutachtung nach SGB XI. Steppe, H.; Ulmer, E.; Saller, R.; Tuschen, P.; Weinand, B. (Hrsg.) Pflegebegutachtung - besser als ihr Ruf? Fachhochschulverlag, Frankfurt, S. 38-51
15. Höhmann, U. (1998) Schnittstelle Sozialwissenschaften/Pflegewissenschaft; Evangelische Fachhochschule Darmstadt (Hrsg.) Pflegewissenschaft zwischen Berufsfeld und Profession. Dokumentation der Vorträge des Dritten Darmstädter Symposiums Pflegewissenschaft an (Fach)Hochschulen am 15.9.1997, Beilage zum Hochschulbrief der Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Ludwigsburg, Ludwigshafen, Reutlingen 24/1998, S. 41-50
16. Müller-Mundt, G.; Schulz, B.; Höhmann, U. (1998) Patientenorientierte Qualitätssicherung - Information und Kooperation der Gesundheitsdienste als Voraussetzung für eine integrierte Versorgungspraxis; Pflege. Pflege, Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe, 11, 4, Huber, Zürich, S. 192-198
17. Müller-Mundt, G.; Schulz, B.; Höhmann, U. (1998) Strategien zur Bewältigung komplexer Problemlagen. Zur Bedeutung einer integrierten Versorgungspraxis für die Betreuungsqualität pflegebedürftiger Patienten. Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung, 92, S. 393-399
18. Höhmann, U. (1998) Pflegequalität durchsetzen - Einflussgrößen und Gestaltungschancen aus wissenschaftlicher Sicht. Forum Sozialstation, 22, 94, S. 40-42
19. Höhmann, U. (1998) Anforderungen an die individuelle Pflege-Bedarfserhebung in der Langzeitpflege. Schmidt, R.; Braun, H.; Giercke, K.I.; et al. (Hrsg.) Neue Strukturen in Pflege und Sozialer Altenarbeit, Beiträge zur sozialen Gerontologie, Sozialpolitik und Versorgungsforschung, Band 6, transfer Verlag, Regensburg, S. 333-35
20. Höhmann, U.; Müller-Mundt, G.; Schulz, B. (1998) Berufs- und einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Klie, T. (Hrsg.) Kooperative Qualitätssicherung in der geriatrischen Rehabilitation. Forschungs- und Projektbericht 15 der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung e.V. an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg, Freiburg, S. 96-126

21. Brieskorn-Zinke, M.; Höhmann, U. (1999) Pflegewirte und Pflegewirtinnen in der Praxis. Pflege Aktuell 53, 2, S. 96-99
22. Höhmann; U. (1999) Pflegediagnosen - Instrumente zur Professionalisierung der Pflege?. Pflege und Gesellschaft, 4, 1, S. 8-13
23. Höhmann, U.; Reckmann, C.; Schmiertenknoop, R.; Ossoba, U. (1999) Kooperative Qualitätssicherung: Projekt in Südhessen. Verband der Pflegedirektoren Hessen e.V. (Hrsg.) Tagungsbericht 04/1999, S. 41-56
24. Brieskorn-Zinke, M.; Höhmann, U. (1999/2000) Pflegewirt/innen in der Praxis – Ergebnisse einer Studie der Ev. Fachhochschule Darmstadt (follow up), Teil: Die Schwester/Der Pfleger 38, 12, S. 1049 – 1051
Teil: Die Schwester/ Der Pfleger 39, 1, S. 72 – 75
25. Höhmann, U. (2000) Der Blick vom eigenen Berg. Hochschulbrief der Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Ludwigsburg, Ludwigshafen, Reutlingen, 26/2000, S. 18-34
26. Höhmann, U. (2000) Kooperative Qualitätsentwicklung als Herausforderung für die Berufsgruppen im Gesundheitssystem. Jahrbuch für Kritische Medizin 33: Kostendruck im Krankenhaus, Argument Verlag, Hamburg, S. 72 – 93
27. Müller-Mundt, G.; Höhmann, U.; Schulz, B.; Anton, H. (2000) Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung aus Sicht der PatientInnen. Müller-Kohlenberg, H.; Münstermann, K. (Hrsg.) Qualität von Humandienstleistungen, Opladen, S.183-194
28. Höhmann, U.: (2001) Die Welt mit den Augen der Anderen sehen: „Kundenorientierung“ und professionelles Pflegehandeln im Vorfeld von Beschwerden. Pflegen, Heft 1, 2001, S. 18-19
29. Ulmer, E.; Höhmann U.; Linhart, M.; Kohan, D. (2001) Der Einsatz von interaktionsintensiven pflegetherapeutischen Maßnahmen und von Hausmitteln in der Pflege. Eine explorative Studie als Plädoyer für eine integrierte Pflegepraxis. Pflege 14, Heft 3, S. 191-205
30. Höhmann, U. (2001) Das modifizierte Trajekt Konzept als Orientierungsrahmen im interprofessionellen Dialog. Tagungsband der 3 rd International Conference of Nursing and Nursing Science, CD Rom, DoKon - Stohmeier & Lindenberg, Erlangen
31. Brieskorn-Zinke, M.; Höhmann, U.; Reckmann, C.; Stocker, E. (2001) Zur Professionalisierung und Berufssituation von Pflegewirtinnen mit generalistischer Ausbildung. Pflege & Gesellschaft 6 Heft 3, S. 100-108
32. Höhmann, U. (2001) Qualitätserfordernisse zur Verbesserung der Versorgungskontinuität langzeitpflegebedürftiger Menschen. Universitätsspital Zürich (Hrsg.) Pflegewissenschaft im Kontext der Medizin, Zürich, S. 53-77
33. Höhmann U. (2002) Das Trajektmodell als Handlungskonzept zur Schnittstellengestaltung in komplexen Versorgungszusammenhängen. Igl G., Schieman D., Gerste B., Klose J. (Hrsg.) Qualität in der Pflege. Schattauer, Stuttgart, New York, S. 159-178

34. Höhmann U. (2002) Kooperative Qualitätsentwicklung als ein Gegenstand partizipativer Interventionsforschung. Schaeffer D, Müller-Mundt G.: Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung - Handbuch Gesundheitswissenschaften. Huber, Bern, S. 179-200
35. Höhmann U. (2002) Spezifische Vernetzungserfordernisse für chronisch kranke, langzeitpflegebedürftige Menschen. DZA (Hrsg.) Expertisen zum 4. Altenbericht. Band III: Hochaltrigkeit und Demenz als Herausforderungen an die Gesundheits- und Pflegeversorgung. Vincentz, Hannover, S. 289-428
36. Höhmann U. (als wiss. Leitung der Expertengruppe und Mitglied des Lenkungsausschusses) Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (Hrsg.) (2002): Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege. Osnabrück
37. Höhmann, U. (2003) Der praktische Nutzen von Forschung. Nightingale 1, (2), Vincentz, S. 4-10
38. Höhmann, U. (2003) (zus. mit K. Werwie, P. Bäumel, U. Ossoba) Entwicklung abgestimmter Handlungskonzepte unterschiedlicher Institutionen im Umgang mit Kontinenzproblemen älterer Menschen. Projektbericht - 50 Seiten . www.bosch-stiftung.de/abschlussberichte
39. Höhmann, U. (2003) Gerontologie und Pflege: Die Verschränkung gerontologischer und pflegerischer Orientierungen als notwendige Reaktion auf veränderte Gesundheitsbedarfe der Bevölkerung. Klie, T., Brandenburg, H. (Hrsg.) Gerontologie und Pflege - Beiträge zur Professionalisierungsdiskussion in der Pflege alter Menschen. Vincentz, Hannover, S. 10-26
40. Ulrike Höhmann (2004) Entwicklung des Expertenstandards Entlassungsmanagement: Gegenstand und Vorgehen. In: DNQP (Hrsg.): Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege. Osnabrück, S. 27-37
41. Höhmann, U., Krampe E.-M., Kohan D. (2004) Von der „weiblichen“ Pflege zur „männlichen“ Wissenschaft. Forschungsbericht, www.HessIP.de
42. Eva Maria Krampe, Ulrike Höhmann (2004) Wissenschaft zur Entfeminisierung des Frauenberufs Pflege. In: Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien Heft 2+3, (22) 2004, S. 94-111
43. J. Trieschmann, U Höhmann (2005) Der Drehtüreffekt - Welchen Beitrag Überleitungsbögen für die Versorgungsqualität leisten. In: Nightingale (3) 1, S. 22-32
44. Höhmann U (2005) der Expertenstandard Entlassungsmanagement: Von der Theorie zur Praxis, Vortrag und Unterlagen zum Power Seminar, Fachkongress Altenpflege 13.5.2005, 7 Seiten, Kongress CD, Vincentz
45. D. Kohan, E-M Krampe, U Höhmann (2005) „Bin dann nicht so ´n ganz geraden Weg gegangen“. Eine Analyse der Werdegänge von 10 Pflegewissenschaftlerinnen. In: Pflege, Heft 4 (18), S. 253-263
46. Höhmann U (2005) Gelingende Netzwerke an der Schnittstelle von Gesundheits- und Sozialsektor. In: Tagungsdokumentation der Fachtagung des Wiesbadener Netzwerks für Geriatrische Rehabilitation (28.9.2005). Sozialdezernat der Landeshauptstadt Wiesbaden, S. 103-113

47. Höhmann U (2006) Zusammen versorgen, was zusammen gehört. Empfehlungen für alltagstaugliche Netzwerke. In: Forum Sozialstation 138, S. 18- 21
48. Höhmann U (2006) Hilfehandeln als Tätigkeit der beruflichen Pflege. Eine Annäherung an zentrale Elemente eines Bezugsrahmens in der Verschränkung von systemischer und handlungstheoretischer Perspektive. In: Pflege & Gesellschaft (11), 1, S. 17-29
49. Höhmann U (2007) Das Assessment im Spannungsfeld zwischen face to face Interaktionen und Programmzielen. Case Management, 4, (1), S. 5-14
50. Höhmann U (2007) Das Gütesiegel "Geriatric": Kommentar aus pflegewissenschaftlicher Perspektive. Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie, Band 4, Heft 3 (Juni 2007), S. 141-146
51. Höhmann U (2007) Zur Praxisbedeutsamkeit eines pflegewissenschaftlichen Modells . In: Miethe I, Fischer W, Giebeler C, Goblirsch M, Riemann G (Hg) Rekonstruktion und Intervention. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Opladen, Barbara Budrich, S. 135-148
52. Höhmann U (2007) Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. In: Flieder M., Jansen JP (Hg.) Praxishandbuch Palliativpflege und Schmerzmanagement. Forum Verlag Herkert, Merching, Kap. 3.5, S. 1-10
53. Höhmann U mit Panfil E-M, Stegmüller K, Krampe E (2008) Berufliche Chancen für Absolventen von Pflegestudiengängen in Hessen. In: Die Schwester/Der Pfleger 47 (1) S. 78-80
54. Höhmann U mit Panfil E-M, Stegmüller K, Krampe E (2008) Studium abgeschlossen und nun? Berufliche Perspektiven für AbsolventInnen hessischer Studiengänge. In: Dr. med. Mabuse 172, März/April 2008, S. 57-59
55. Höhmann U (2008) Entlassungs- und Verlegungsmanagement. In: Bäumer R, Maiwald A (Hrsg.) Onkologische Pflege. Stuttgart. Thieme, S. 390-397
56. Höhmann U (2008) Expertenstandards in der Praxis: - Überlegungen zu zentralen Umsetzungsbedingungen – am Beispiel des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz“. In: Pflege & Gesellschaft (13) 2, S. 131-141
57. Höhmann U mit Panfil EM, Stegmüller K, Krampe EM (2008) BuBI: Berufseinmündungs- und -verbleibsstudie Hessischer PflegewirtInnen – eine Studie des Hessischen Instituts für Pflegeforschung (HessIP). In Pflege & Gesellschaft (13) 3, S. 215-234
58. Höhmann U (2009) Voraussetzungen und Möglichkeiten einrichtungs- und berufsgruppenübergreifender Kooperation zur Verbesserung der Versorgungsqualität pflegebedürftiger Menschen. In: Stemmer R (Hrsg.): Qualität in der Pflege trotz knapper Ressourcen? Hannover, Schlütersche, S. 11-28
59. Höhmann U (2009) Pflegeberufe als Profession? Entwicklungschancen und Hürden. In: Jansen M (Hrsg.) Pflegende und sorgende Frauen und Männer. Hessische Landeszentrale für berufliche Bildung (Hrsg.) POLIS, Heft 49, S. 89-110
60. Höhmann U (2009) Pflegestützpunkte als Brücken im System. Anmerkungen zu Vernetzungschancen. In: Pflege und Gesellschaft, (14) Heft 3, S. 215 - 236

61. Höhmann U (2009) Risiken früh erkennen, Maßnahmen einleiten: Expertenstandard Entlassungsmanagement überarbeitet. In: Certified Nursing Education 4, (Heft 3), S. 2-5
62. Expertengruppe „Entlassungsmanagement“ (inkl. U Höhmann): Der Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege – 1. Aktualisierung 2009. In: DNPQ (Hrsg.) Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege, 1. Aktualisierung, Osnabrück 2009, Kap. 2, S. 18 – 39
63. M. Schilder, A. Metzenrath, U Höhmann (2009) Das „Gesundheitshebel-Experiment“ mit Studierenden der Pflegewissenschaft. In: North K, Friedrich P, Bernhardt M: Die Gesundheitshebel. Gabler, Wiesbaden, S. 158-163
64. Pfaff H, Albert S, Bornemann R, Ernstmann N, Gostomzyk J, Gottwik MG, Heller G, Höhmann U; Karbach U, Ommen O, Wirtz M (2009) Methoden der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. Memorandum III des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung. Das Gesundheitswesen, E- Version, DOI 10.1055/s-0029-1239515 vom 5. Oktober 2009, Thieme Verlag, (www.thieme-connect.de/ejournals/abstract/gesu/doi/10.1055/s-0029)
65. Pfaff H, Albert S, Bornemann R, Ernstmann N, Gostomzyk J, Gottwik MG, Heller G, Höhmann U; Karbach U, Ommen O, Wirtz M (2009) Methoden für die organisationsbezogene Versorgungsforschung. Das Gesundheitswesen, 2009, 71, S. 777-789
66. Pfaff H, Albert S, Bornemann R, Ernstmann N, Gostomzyk J, Gottwik MG, Heller G, Höhmann U; Karbach U, Ommen O, Wirtz M (2009) Methoden für die organisationsbezogene Versorgungsforschung. Das Gesundheitswesen, Sonderdruck 2009, 71, Heft 8/9-12, S. 777-789
67. Mai T, Schnepf W, Höhmann U. (2010) Die Lebenssituation Parkinsonbetroffener und deren Angehörigen im Spiegel der Literatur – ein Überblick. In: Pflege 23, (2), S. 81-89
68. Höhmann U, Schilder M, Metzenrath A, Roloff M. (2010) Problemlösung oder Problemverschiebung? Nichtintendierte Effekte eines Gesundheitsförderungsprojektes für Pflegende in der Klinik. Ergebnisausschnitte einer Evaluation. In: Pflege & Gesellschaft 15 (2), S. 108-125
69. Wirtz, M, Albert S, Bornemann R, Ernstmann N, Höhmann U, Pfaff H (2010) Versorgungsnahe Organisationsforschung. In: Pfaff H, Neugebauer E, Glaeske D, Schrappe M (Hg.) Lehrbuch Versorgungsforschung. Schattauer, Stuttgart, Kap. 7.3, S. 284-289
70. Höhmann U, Schilder M, Metzenrath A, Roloff M (2010) Gesundheitsförderungsprojekte: Was wird gefördert – Wer profitiert? In: Die Schwester/Der Pfleger (49), Heft 11, S. 1060-1065
71. Der Deutsche Expertenstandard Entlassungsmanagement aus stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens. In: Wiedenhöfer D, Eckl B, Heller R, Frick U (Hg.) Entlassungsmanagement. Versorgungsbrüche Vermeiden, Schnittstellen optimieren. Huber, Bern et al., S. 25-36
72. Höhmann U (2010) Zum Verhältnis von finanziellem Druck und professionellen Inhalten: Ungenutzte Gestaltungschancen bei der Qualitätsentwicklung in der stationären Altenpflege. In: Köhler-Offierski, A, Edtbauer R et al.(Hg): Gestaltung und Rationalisierung. Band 6/ 2010 der Ev. Hochschulperspektiven. Verlag Forschung-Entwicklung - Lehre, Freiburg i. Br., S. 161-177

73. Höhmann U (2011) "Ja, die Freiheit ist vielleicht im Geist da – aber nicht in der Praxis": Dilemmata der Qualitätsentwicklung in der stationären Altenpflege- Akademisch ausgebildete Pflegefachpersonen: ein Beitrag zur Lösung?. In: Käppeli S (Hg) Pflegewissenschaft in der Praxis- Eine kritische Reflektion. Bern, Huber 2011, Kap. 2.3, S. 107-125
74. Höhmann U, Schimanski-Kahle S, Schröder-Müller A, Spelzer J (2011) Kinderschutz durch „Frühe Hilfen“: Zentrale Evaluationsergebnisse zum ersten Programmjahr in einer Großstadt. In: Pflege & Gesellschaft 16 (2), S. 154-171
75. Schilder M, Höhmann U, Metzenrath A, Roloff M (2012) Ein blinder Fleck? Arbeitsbelastung von Pflegeschülern und Studenten. Ergebnisse aus einem Gesundheitsförderungsprojekt. Pflegewissenschaft 10 / 12, S. 559-568. DOI: 10.3936/1181
76. Höhmann U (2012) Zur Diskussion: Qualitätsentwicklung aktivismus oder aktive Transformationsstrategien des Managements in der stationären Altenpflege. In: Pflege & Gesellschaft 17 (4), S. 363-366
77. Spelzer J, Höhmann U (2012) Leitbilder konfessioneller und privater Kliniken in Hessen: Wer verspricht was? In: Pflegen 4, 2012, S. 24-27
78. Höhmann U (2013) Die Akademisierung der Pflege: Vom Bohren dicker Bretter. In: Palm R, Dichter M (Hg) Pflegewissenschaft in Deutschland – Errungenschaften und Herausforderungen. Bern, Huber, S. 316-324
79. Höhmann U (2013) Mobbing als entgrenzte Karrierestrategie in Umstrukturierungsprozessen: Einige Überlegungen zu Mobbing fördernden Rahmenbedingungen in pflegebezogenen Arbeitsfeldern. In: Pflege & Gesellschaft (18) 1, S. 77-81
80. Höhmann U, Höhmann P (2013) Wahrnehmen als Aufgabe der empirischen Sozialforschung. In: Zitt R u.a. Wahrnehmen. Reihe Theologie und soziale Wirklichkeit. Stuttgart, Kohlhammer, S. 209-245
81. Schilder M, Flieder M, Höhmann U (2013) Entlastung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz - Einflussfaktoren auf die Effektivität niedrigschwelliger Entlastungsangebote. In: Rundbrief Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen, Nr. 33, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, S. 20-23
82. Höhmann U, Bartholomeyczik S (2013) Komplexe Wirkungszusammenhänge in der Pflege Erforschen: Konzepte statt Rezepte. In: Pflege & Gesellschaft (18) 4, S. 293-312
83. Höhmann U (2014) Multiprofessionelle Herausforderungen. Ein neuer Studiengang für die „Versorgung von Menschen mit Demenz“. In: Dr. med. Mabuse (39), Heft 209 Mai/ Juni 2014, S. 44-46
84. Grothe A, Thiele H (2014) Rehabilitation. Reihe: Pflege fallorientiert lernen und lehren. Hrsg. : K Reiber, J. Dieterich, M Hasseler, U Höhmann. Kohlhammer
85. Dieterich J, Reiber K (2014) Fallbasierte Unterrichtsgestaltung. Reihe: Pflege fallorientiert lernen und lehren. Hrsg.: K Reiber, J. Dieterich, M Hasseler, U Höhmann. Kohlhammer

86. S Schmiedgen, B Nitzschke, H Schädle-Deiniger, S Schoppmann (2014) Psychiatrie. Reihe: Pflege fallorientiert lernen und lehren. Hrsg.: K Reiber, J. Dieterich, M Hasseler, U Höhmann, Kohlhammer
87. A Grote, H Thiele (2014) Rehabilitation. Reihe: Pflege fallorientiert lernen und lehren. Hrsg. : K Reiber, J. Dieterich, M Hasseler, U Höhmann, Kohlhammer
88. Höhmann, U (2014) Die Pflegedokumentation in der stationären Altenpflege: Paradoxe Sicherheiten. In: Hoch H, Zoche P (Hrsg) Sicherheiten und Unsicherheiten – Soziologische Beiträge. Zivile Sicherheit Band 8, Lit Verlag, Berlin, S.235-256
89. M Großklaus-Seidel, M Flieder; K Widemann (2014) Ambulante und stationäre Palliativpflege. Reihe: Pflege fallorientiert lernen und lehren. Hrsg.: K Reiber, J. Dieterich, M Hasseler, U Höhmann, Kohlhammer
90. Höhmann U (2014) Quality Improvement Scheme of the Long-Term Care Services in Germany, Referat auf der International Conference on Long-Term-Care Policy of Korea, Germany and Japan. 12./13.11.2014 Seoul. In: Korean Institute for Health and Social Affairs (2014) International Conference on Long-Term-Care Policy of Korea, Germany and Japan. Seoul, 2014
91. Höhmann U, Hasseler Martina (2015) Das „Neue Begutachtungsinstrument“ zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit: Plädoyer für eine dringliche Debatte in der Pflegewissenschaft, die zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ differenziert. In: Pflege & Gesellschaft (20), Heft 2, S. 173-179
92. Lautenschläger M, Knörr AL, Höhmann U, Schilder M (2015) Die Auswirkungen musikalischer Interventionen auf Menschen mit Demenz in niederschweligen Betreuungsgruppen: Eine qualitative Studie über das Erleben pflegender Angehöriger. In: Pflege & Gesellschaft (20), Heft 2, S. 133-153
93. Höhmann U (2015) Gemeinsam Lösungen finden. Multiprofessioneller Masterstudiengang „Versorgung von Menschen mit Demenz“ an der Universität Witten/Herdecke. In: Pro Alter (47), 3, Mai/Juni 2015, S. 46-48
94. Höhmann U, Schmitz, D, Lautenschläger M, Inhester O (2015) Neue Perspektiven: Interprofessionelle Zusammenarbeit für eine bessere Versorgung von Menschen mit Demenz. In: „Dr.med. Mabuse“, 216, Juli / August 2015, S. 50-51
95. Höhmann U (2015) Systematisch Zusammenarbeiten. In: MedAmbiente 3-2015, S. 2-3
96. Kirch J, Naumann C, Höhmann U (2015) Alter(n)sforschung und Architektur. Entwurfsprozesse unter dem Aspekt der Multiprofessionalität. In: MedAmbiente 4-2015, S. 8-10
97. Höhmann U, Lautenschläger M, Schwarz L (2016) Belastungen im Pflegeberuf: Bedingungsfaktoren, Folgen und Desiderate. In: Jacobs K, Kuhlmeier A, Greß S, Klauber J, Schwinger A (Hrsg): Pflege- Report 2016. Schattauer, Stuttgart. Kap. 5, S. 73-89
98. Schmitz D, Höhmann U (2016) Properties, promotive and obstructive conditions of multi-professional teaching and learning of health-professions and non-health professions: an

explorative survey from the perspective of teachers. In: *GMS J Med. Educ.* 2016; 33(2): Doc 26, 18 Pages (engl. / dt.) DOI: 10.3205/zma001025, URN:urn:nbn:de:0183-zma0010258

99. Höhmann U (2016) Mit Ausbildung soziale Teilhabe stärken. In: Bopp-Kistler, I (Hrsg.) *demenz. Fakten- Geschichten-Perspektiven.* rüffer & rubb, Zürich, S. 416-420.
100. Höhmann U, Schwarz L, Larsen C, Lauxen O (2016) Ein theoretischer Begründungs-Rahmen zur Identifikation übergeordneter Kompetenzanforderungen an pflegerische Führungskräfte in Innovationsprozessen. In: *Pflege & Gesellschaft* 21 (3), S. 214-228
101. Lautenschläger M, Schmitz D, Pöschel K Schmidt M, Spannhorst S, Höhmann U. (2016) Multiprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz. In: *Das Krankenhaus* 12, 2016, S. 1103-1106
102. Kirch, J.; Inhester, O.; Höhmann, U. (2017): Nieder mit den Häkeldeckchen. Online-Artikel: *DETAIL.de – das Architektur und Bau-Portal*: <http://www.detail.de/artikel/nieder-mit-den-haekeldeckchen-29616/> [15.03.2017].
103. Lautenschläger, M.; Kolmann, K.; Höhmann, U. (2017): Versorgung chronisch kranker Menschen am Beispiel jungerkrankter Parkinsonbetroffener – Spezifische Bewältigungsanforderungen und Erfordernisse für das Gesundheitssystem. In: *transferplus*, Nr. 11 (März 2017), S. 18-24.
104. Wirtz MA; Alber US; Bornemann R; Höhmann U, Ommen O, Ansmann L; Ernstmann N; Pfaff H: Methoden der organisationsbezogenen Versorgungsforschung. In: Pfaff H, Neugebauer E; Glaeske G; Schrappe M (2017) *Lehrbuch Versorgungsforschung*. 2. Auflage, Schattauer (auch als e-book)
105. Lautenschläger, M.; Höhmann, U.; Kolmann, K. (2017): „Wehe man hat da irgendwas dazwischen“ – Versorgungsbrüche aus der Sicht junger Menschen mit Parkinson. In: *Dr. med. Mabuse – Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe*, 42(228), S. 50-53.
106. Zemlin, Claudia; Höhmann Ulrike; Radzey Beate: Demenz: Komplexer Prozess – Positiver Trend; In: *Das Altenheim* (56), 8.2017, S. 42-45
107. Naumann, Christine, Höhmann Ulrike, Pootgießer Uta: Development of an Analysis Tool to match Home environmental Interventions to the specific Needs of People with Dementia, Conference Paper, PLEA 2017, Edingburgh
108. Kirch, J., Inhester, O., & Höhmann, U. (2017). „Nieder mit den Häkeldeckchen“: Wünsche und Bedarfe der kommenden Generationen hilfe- und pflegebedürftiger Menschen und ihre Berücksichtigung in der baulichen und konzeptionellen Gestaltung versorgender Wohnformen. In *Behr's Jahrbuch 2018: Gesundheit und Pflege* (S. 77–92). Hamburg: Behr's
109. Höhmann Ulrike, Lautenschläger Manuela (2017) Nutzen und Sinn von Professionalität in der Versorgung von Menschen mit Demenz. In: *Pflegen* (4) 2017, S. 53-55
110. Naumann, Christine; Höhmann Ulrike, Inhester Otto (2017) Menschen mit Demenz in der Häuslichkeit – Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen zur Förderung der selbständigen Lebensführung im eigenen Wohnumfeld. In: *Pflegen* (4) 2017, S. 34-40

111. Gebhardt Christina, Schmitz Daniela, Höhmann Ulrike (2017) Schönheitshandeln von Menschen mit Demenz im Pflegeheim – eine explorative Studie. In: *Pflegen* (4) 2017, S. 48 - 52
112. Manuela Lautenschläger, Karen Kolsmann, Ulrike Höhmann (2017) Komplexe Bedarfe chronisch Kranker : Junge Parkinsonbetroffene: Versorgungsbrüche vermeiden. In: *Pflegezeitschrift* Jg. 70, Heft 12, S. 44-47
113. Höhmann Ulrike, Schwarz, Laura (2017) Kompetenzanforderungen an pflegerische Führungskräfte in technikbezogenen Innovationsprozessen. In: Pfannstiel, M; Krammer S, Swoboda W (hrsg.) *Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen*. Springer Gabler, Wiesbaden, S. 151-171
114. Lautenschläger M, Kolsmann K, Höhmann U (2018) „Damit wollte ich mich jetzt eigentlich noch nicht auseinandersetzen“. Eine systematische Literaturübersicht der Bewältigungsanforderungen junger Menschen mit Parkinson. In: *Pflege & Gesellschaft* (23) Heft 1, S. 24-39
115. Lauxen Oliver; Larsen Christa, Schwarz Laura, Höhmann Ulrike (2018) Personal sichern: Wie können Arbeitgeber Einfluss nehmen. In *Pflegezeitschrift* 2018, (71) Heft 4, S. 59-62
DOI 10.1007/s41906-018-0465-1
116. Lautenschläger M, Kolsmann, Inhester O, Höhmann U (2018) „Tief im Hirn“ – Einzelfallstudie zur Entscheidungsfindung und zum Erleben einer Tiefen Hirnstimulation (THS) am Beispiel eines jung erkrankten Parkinsonbetroffenen. In . *Neurologie & Rehabilitation (Neurol Rehabil)* 2018 24 (1) S. 69-76, Hippocampus Verlag 2018.
117. Pöschel, K, Spannhorst S, Lautenschläger M, Höhmann U (2018) Komplexe Einweisungsgründe für Menschen mit Demenz in eine Gerontopsychiatrie – Ergebnisse einer explorativen Dokumentenanalyse in den Jahren 2015-2016. In: *Pflege&Gesellschaft* 23(2) S. 144-159
118. Lautenschläger M, Inhester O, Höhmann U(2018) Demenzdörfer im Spannungsfeld von Segregation und Integration. In: *Pflege&Gesellschaft* 23(2) S. 175-183
119. Höhmann U, Schwarz L (2018) Innovationen für die Praxis: Kompetenzaktivierung von Führungskräften durch gelebte reflective practice. In: Klie T. Arend S (Hrsg.) *Arbeitsplatz Langzeitpflege*. medhochzwei, Heidelberg, S. 79-96
120. Schmitz Daniela, Höhmann Ulrike (2018) Bedingungen multiprofessionellen Lehrens und Lernens: Wie kann gemeinsames Lernen didaktisch angereichert werden. In: *Pflegezeitschrift* JG 71, Heft 7 , S. 26-30
121. Höhmann U (2018) Technische Neuerungen in der Pflege einführen: Kompetenzanforderungen an Führungskräfte. In *Die Schwester/Der Pfleger* (57), Heft 7/18, S. 60-63
122. Schmitz, Daniela, Höhmann Ulrike (2018) Multiprofessionelles Lernen in der Praxis. Umgang mit pflegebezogener Heterogenität in einer Studieneingangswoche. In: *Pflegezeitschrift*, 7-8, (20), S. 332-336

123. Schwarz Laura, Höhmann Ulrike (2018) „Als würde man einen dreckigen Tisch mit einer Decke zudecken“.- Zum Umgang mit Doppel-Wirklichkeiten im Pflegealltag.In: Pflegen 3/2018, S. 30-32
124. Höhmann Ulrike, Vogd Werner, Ostermann Anne(2018) Rollenstrategien pflegerischer Führungskräfte im Umgang mit Spannungserleben und Diskrepanzerfahrungen im Berufsalltag – Ansatzpunkte für eine unterstützende Kompetenzentwicklung. Pflege Gesellschaft 23(Heft4), S. 356-369
125. Höhmann Ulrike, Lauxen Oliver, Schwarz Laura (Hrsg.) Gestaltungskompetenzen in im Pflegealltag stärken. Mabuse, Frankfurt, 2018
Darin als Mitautorin:
 126. Fachlicher Hintergrund und Ziele des AKiP-Projekts , mit C. Larsen, Y. Dintelmann, I.Kinsberger, T. Rehbein, S. 9-18
 127. Arbeitsprozessintegrierte Entwicklung von beruflicher Gestaltungskompetenz in der Pflege: Der theoretische Rahmen, ein Werkzeug für die Praxis und Voraussetzungen des Gelingens, mit Laura Schwarz, S. 19- 72
 128. Methodische Umsetzung der Kompetenzentwicklung in den Praxiseinrichtungen, mit Oliver Lauxen, S. 73-90
 129. Reflexionen über die partizipative Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur Arbeitsprozessintegrierten Kompetenzentwicklung, mit Laura Schwarz, S. 197-232